

Jugendstilarchitektur in Traben-Trarbach

Jugendstil als eine Gegenströmung zur fortschreitenden Industrialisierung – während der kunstgeschichtlichen Epoche um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert stand die Rückbesinnung zur Natur im Vordergrund. Ein Trend, der sich auch in der Zeit des heutigen Wertwandels zeigt. Die Wein- und Wohlfühlstadt Traben-Trarbach an der Mosel ist ein Paradebeispiel für die Architektur und Lebensphilosophie der Belle Epoque, die das Bild bis zum heutigen Tag wesentlich prägt.

Um 1900 galt Traben-Trarbach als der bedeutendste Weinhandelsplatz weltweit nach Bordeaux. Weinkontore und Großhandlungen exportierten, die Weinwirtschaft und die ergänzende Erwerbsquelle des Kur- und Badebetriebs schufen den Nährboden für ein wohlhabendes Bürgertum. Auch der wirtschaftliche und industrielle Aufschwung im restlichen Europa leistete einen Beitrag zur Entwicklung des Moseltreffpunkts. 1898 wurde das ursprünglich aus zwei getrennten Orten bestehende Traben-Trarbach durch die Moselbrücke vereint. Die Ausschreibung für dieses Projekt gewann der Berliner Architekt Bruno Möhring (1863-1929), der mit seiner Brückenkonstruktion den Grundstein für die Entwicklung legte, die sich später in den (Industrie-)Bauten des Jugendstils wiederfinden würde.

Zur Weltausstellung 1900 in Paris verschafften Möhring seine Kontakte nach Traben-Trarbach den Auftrag für die Ausstattung der Weinausstellung und des Weinrestaurants im Untergeschoss des Deutschen Hauses. Nach der Weltausstellung kehrte Möhring nach Traben-Trarbach zurück und verlieh der Stadt mit dem Bau des Hotels Clauss Feist, dem heutigen Romantik-Jugendstilhotel Bellevue, endgültig seine Jugendstil-Handschrift, die im Folgenden die private und öffentliche Architektur Anfang des 20. Jahrhunderts in der Moselstadt charakterisierte. Wie durch ein Wunder wurden hier die Jugendstilbauten vor Schäden durch den 1. und 2. Weltkrieg bewahrt und auch die Renovierungswut der 50er und 60er Jahre verschonte den Moseltreffpunkt gänzlich – in fast unbeschadetem Zustand erstrahlen die Gebäude auch heute noch in ihrem ursprünglichen Glanz und bieten Einwohnern und Besuchern ein authentisches Bild des damaligen „mystischen Symbolismus“ des Jugendstils. Die dekorativ geschwungenen Linien und die flächenhaften floralen Ornamente und Symmetrien machen die Architektur Traben-Trarbachs zu einem Gesamtkunstwerk.

Beispiele für Jugendstilarchitektur in Traben-Trarbach:

*Hotel Clauss-Feist, 1901-1903 (heutiges Romantik- und Jugendstilhotel Bellevue)

Richard Feist erbaute nach den Plänen Bruno Möhrings auf dem Grund des zuvor abgebrannten Gasthofes Clauss-Feist das legendäre Hotel Clauss-Feist, das sich in den folgenden Jahrzehnten zur ersten Adresse an der Mosel etablierte. Ähnlich der Moselbrücke wurde zwar die Fassade der moselländischen Schiefer- und Sandsteintradition angepasst, doch das Interieur verpflichtet sich

ganz und gar dem Jugendstil. Von außen ein prachtvoller Bau, der die Tradition wahrt und die florierende Weinwirtschaft z.B. in Form eines Erkers in Gestalt einer Sektflasche widerspiegelt, widmet sich das innere Erscheinungsbild ganz dem Thema Jugendstil mit all seinen neuen Designelementen. Die Gesellschaftsräume sind farbig und mit stilisierten Motiven ausgemalt, die Glühbirne als damaliges Wunderwerk der Technik wurde prominent in die Gestaltung von Laternenpfosten und Lampen integriert. Auch die Verzierung von Fenstern ist ein wesentliches Stilelement, das Möhring für die Dekoration des teil-öffentlichen Gebäudes eingesetzt hat. Im frühen 20. Jahrhundert wurde das Hotel Clauss-Feist zum Magneten für berühmte Zeitgenossen – Freiherr von Richthofen, Graf von Anhalt, Baron von Thyssen und Heinz Rühmann waren hier regelmäßige Gäste. Wie durch ein Wunder wurde das heutige Romantik- und Jugendstilhotel Bellevue an der Mosel von Kriegen und dem Renovierungseifer der Nachkriegszeit verschont und ist auch heute noch ein Vorzeigebeispiel originaler Jugendstilkunst und -architektur.

*Villa Huesgen

Die Villa Huesgen ist ein Paradebeispiel der Jugendstilbewegung Traben-Trarbachs. Der Weinhändler Adolph Huesgen beauftragte ebenfalls Bruno Möhring mit dem Bau dieses Hauses, das 1904 fertiggestellt wurde und zwischen den beiden wichtigen Transportwegen Mosel und Reichsbahn liegt. Von außen zeigen sich die Jugendstilelemente beispielsweise im Schmuck aus getriebenem Eisengitterwerk und dem von der Wand vorgesetzten Mittelrisalit der Fassade sowie einer getriebenen Löwenmaske als Wasserspeier. Im Haus selbst sind größtenteils nur die hölzernen Einbauten erhalten. Eine Besonderheit der Villa Huesgen ist der ehemalige Theatersaal im Dachgeschoss. Hierher wurden Jagd- und Weinfreunde zu privaten Theaterabenden mit eigens dafür engagierten Wanderbühnen eingeladen.

*Villa Breucker

Ähnlich wie bei der Villa Huesgen bediente sich Architekt Möhring auch bei der Villa Breucker fernöstlicher Motive in Kombination mit Jugendstilelementen. Der Vorbau der 1905 fertiggestellten Familienresidenz erinnert an japanische Pagoden. Sein steiles Walmdach endet auf der Mosel zugewandten Seite in eine Rundung mit sieben kleinen Fenstern. Das ursprüngliche Pagodendach wurde allerdings während des 1. Weltkrieges zerstört und später durch ein Flachdach ersetzt. Durch die Terrasse und den Wintergarten in den kubisch verschachtelten Bau an der ehemaligen Moselwerft lässt Möhring erneut Wohn- und Gartenbereich verschmelzen.

*Weitere Jugendstil-Stätten und -Denkmäler

- Das Parkschlösschen – an einer der malerischen Moselschleifen gelegenes, von Wald- und Weinbergen umgebenes Fünf-Sterne-Hotel mit Schwerpunkt auf ganzheitlichen Ayurveda-Kuren
- Weinkellerei Julius Kayser – 1906/07 entstandene Weinkellerei auf der Trarbacher Moselseite
- Grabmal Oskar Haussmann – in Bronze gegossene Grabplatte aus dem Büro Möhring
- Geschäftshaus in der Trabener Brückenstraße 20
- Kur- und Logierhaus Wildstein
- Trarbacher Felsenquelle
- ehemalige Metzgerei auf der Trarbacher Moselseite

Über Traben-Trarbach

Eingebettet in die rheinland-pfälzische Wein- und Flusslandschaft liegt die Doppelstadt Traben-Trarbach links und rechts der Mittelmosel mit ihren weltbekannten Mosel-Riesling-Steillagen. Um 1900 galt Traben-Trarbach als der bedeutendste Weinhandelsplatz weltweit nach Bordeaux, was bis heute prächtige Jugendstilbauten bezeugen. Geschichte und Kultur erleben die Gäste darüber hinaus auf der Trarbacher Museumszeile und im größten Buddha-Museum Deutschlands. Bei individuellen Weinproben, Weinbergstouren und Kellerführungen erfährt der Gast gelebte Winzertradition. Aktivurlauber entdecken Traben-Trarbach auf vielfältigen Wander- und Radwegen durch Weinberge, entlang des Flusses oder durch tiefe Wälder. Weitere touristische Highlights sind ein Schiffausflug, ein Panoramarundflug vom Segel- und Motorsportflughafen Mont Royal, der Mosel Adventure Forest Mont Royal sowie die Moseltherme. Darüber hinaus befindet sich in Traben-Trarbach eines der international renommiertesten Ayurveda-Hotels.

Kontakt

Tourist-Information Traben-Trarbach

Claudia Richter-Marx

Am Bahnhof 5

D- 56841 Traben-Trarbach

Tel +49-(0)-6541-8398-12

Fax +49-(0)-6541-8398-39

claudia.richter-marx@traben-trarbach.de
